



Neue Medien als ‚Technologien der Freiheit‘?

Über die Rolle neuer Medien im aktuellen Öffnungsprozess Myanmars

Lena Bullerdieck

Die Protestwellen im arabischen Raum haben eine dynamische Debatte über die Wirkungen neuer Medien auf Protestbewegungen und gesellschaftlichen Wandel ausgelöst. Es wird divers diskutiert, welche Rolle das Internet in Demokratisierungsprozessen spielt und ob Facebook, Twitter & Co. bedeutende Einflussfaktoren gesellschaftlichen Wandels sind. Zentraler Streitpunkt zwischen ‚Netz-Utopisten‘ und ‚Netz-Skeptikern‘ ist, ob internetbasierte Kommunikation und soziale Netzwerke als ‚Technologien der Freiheit‘ per se gesellschaftliche Wandlungsprozesse auslösen oder ein neutrales Mittel sind, welches für unterschiedliche Ziele und Zwecke einsetzbar ist (vgl. Howard, 2010:13; Morozov, 2011b:21). Anbindend an diese Debatte untersuche ich die Wirksamkeit internetbasierter Kommunikation und die Rolle neuer Medien in dem gegenwärtigen Öffnungsprozess Myanmars.

Sind neue Medien zentrale Einflussfaktoren des gesellschaftlichen Wandels in Myanmar, beschleunigen sie diesen oder sind diese sogar Ursache für Demokratisierungsprozesse im Land? Welches politische Potenzial bietet virtuelle Vernetzung für Transformationen im Land? Diesen Fragen bin ich in meiner Feldforschung in Myanmar und Thailand 2012 nachgegangen und habe regionalfokussiert die Wechselwirkungen zwischen neue Medien und dem gesellschaftlichen Öffnungsprozess in Myanmar untersucht. Dieser Artikel gibt einen Einblick in meine Forschungsergebnisse, die als Monographie mit dem Titel ‚Myanmar 2.0 – Eine Studie zum Einfluss neuer Medien auf gesellschaftlichen Wandel‘ erschienen sind.

Medienfreiheit in Myanmar? – Die aktuelle Mediensituation

Seit der Wahl im Jahr 2010 und der darauffolgenden Einführung eines neuen Parlaments haben in Myanmar, das jahrzehntelang von einer Militärdiktatur beherrscht wurde, vielfältige politische Reformen und ein rasanter gesellschaftlicher Öffnungsprozess stattgefunden. Besonders im Medienbereich, der unter dem Regime strikter Zensur unterlag, sind diverse Lockerungen zu verzeichnen. Dennoch kann auch zwei Jahre nach der Einführung des neuen Parlaments keineswegs von einer freien Medienlandschaft gesprochen werden. Bedeutende Medienreformen, darunter die Aufhebung der Internetzensur, die Abschaffung der Zensur für Printmedien im August 2012 sowie das Erscheinen privater Tageszeitungen im April 2013, wurden im Zuge des medialen Öffnungsprozess des Landes umgesetzt. Allerdings gibt es weiterhin Schattenseiten im Mediensektor, zentrales Problem ist die derzeit unsichere Rechtslage für Journalisten. Gegenwärtig werden in Myanmar neue Mediengesetze diskutiert, die die Gesetze des Militärregimes ablösen sollen. Allerdings stößt der durch das Informationsministerium im März veröffentlichte Gesetzentwurf auf heftige Kritik in In- und Ausland. Kritiker befürchten, dass die in den letzten Monaten erkämpften Freiräume für Journalisten durch den neuen Gesetzentwurf erneut eingedämmt werden und fordern die Umsetzung absoluter Meinungsfreiheit in neuen Mediengesetzen (vgl. The Irrawaddy, 2013; SE-APA, 2013, Reporters without Borders, 2013). Neue Gesetze sind ein bedeutender Meilenstein für einen nachhaltigen Wandel des Mediensektors und nur durch uneingeschränkte Meinungsfreiheit können Medien eine ‚aufbauende Säule der Demokratie‘ in Myanmar darstellen (vgl. hbs Bangkok, 2012). In dieser Transformationsphase, in der die Rechtslage für Journalisten unklar und eine regierungskritische Berichterstattung aufgrund bestehender

Gesetze nur eingeschränkt möglich ist, spielen neue Medien eine entscheidende Rolle in Myanmar.

Neue Medien in Myanmar

Das Internet ist in Myanmar eine bedeutende Informationsquelle und zentrales Kommunikationsmittel für die urbane Bevölkerung und politisch und zivilgesellschaftlich aktive Personen. ‚Citizen Journalists‘, soziale Netzwerke und Online-Zeitungen mit ihren interaktiven Kommunikationsmöglichkeiten gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das Web 2.0 führt in Myanmar dazu, dass Kommunikations- und Informationsprozesse durch das Aufkommen des ‚Prosumers‘ zunehmend horizontaler werden, Distanzen an Bedeutung verlieren und virtuelle Vernetzungen stetig vielfältiger werden, so wie Castells und Hepp es auf theoretischer Ebene beschreiben (vgl. Castells, 2001:409ff.; Castells, 2007:246ff.; Hepp, 2006:52f.; Hepp, 2011:23f.; Schneider/Gräf, 2011:13). Burmesische Akteure werden durch neue Medien, die Begriffe des Soziologen und Medientheoretikers Castells nutzend, in einen globalen, virtuellen ‚Raum der Ströme‘ eingebunden (vgl. Castells, 2001:429). Allerdings gilt dies nicht für die Gesamtbevölkerung des Landes, denn für den Großteil der Bevölkerung bleiben „traditionelle“ Medien, besonders die Exilradiosender, auch im digitalen Zeitalter zentrale Informationsquellen. Trotz der derzeit noch geringen Verbreitung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien (ICTs) in dem ehemals abgeschotteten Land ist die Bedeutung des World-Wide Web in Myanmar nicht zu unterschätzen. Diese Relevanz hat in den letzten Jahren zugenommen und wird in Zukunft sicherlich durch einen zu erwartenden Anstieg des Zugangs zum Internet, auch durch Mobiltelefone und WLAN, rasant ansteigen. Es ist zu beobachten, dass neue ICTs Kommunikationsprozesse und das mediale Nutzungsverhalten im Land verändern, dieser kommunikative Wandel impliziert allerdings nicht automatisch politischen Wandel und eine Demokratisierung des Landes. Ausschlaggebend für den Einfluss neuer Medien auf gesellschaftlichen Wandel ist nicht der Zugang zu neuen Medien, sondern eine spezifische politische Nutzung neuer Medien durch die burmesische Zivilgesellschaft ist eine zentrale Voraussetzung, um den aktuellen Öffnungsprozess voranzutreiben. Diese politische Nutzung neuer Medien, besonders des Netzwerkes Facebook, ist in Myanmar weit verbreitet. Wie genau aber beeinflusst die politische Nutzung neuer Medien und virtuelle Vernetzung Reformprozesse in Myanmar?

Das Internet als freie politische Plattform

Das Internet ist in Myanmar im Vergleich zu Printmedien eine recht freie politische Plattform, darin liegt das zentrale Potential des Internets. Das World Wide Web ist von unschätzbarem Wert für eine freie und vor allem regierungskritische Berichterstattung in Myanmar und besonders das Netzwerk Facebook bietet der Zivilgesellschaft eine Plattform für ‚verbotene‘ politische Debatten. Das Internet ist somit ein wichtiges Werkzeug für die burmesische Zivilgesellschaft, um an öffentlichen Diskussionen teilzunehmen, die bisher aufgrund der Zensur sehr stark vom Staat geprägt waren. Durch das Internet einerseits, andererseits durch das Erscheinen privater Tageszeitungen ab April 2013 hat die Zivilgesellschaft die Möglichkeit, die öffentliche tagespolitische Debatte mitzuprägen und somit einen Gegenpart zu staatlichen Meinungen zu bilden. Dies ist ein bedeutender Aspekt, um den politischen Wandel in Myanmar zu beeinflussen. Allerdings sind diese ‚virtuellen‘ Debatten nur einem geringen Teil der burmesischen Bevölkerung zugänglich, sodass traditionelle Medien ihren zentralen Stellenwert für die politische Einflussnahme im Land behalten. Deshalb ist die Zulassung von Tageszeitungen ein bedeutender Schritt in Richtung Demokratie. Bei aller Euphorie über das ‚Demokratisierungspotenzial‘ des Internets darf keineswegs angenommen werden, dass neue Medien traditionelle Medien in Myanmar als öffentliches Sprachrohr ersetzen können.

Dennoch besitzen neue Medien gerade in der gegenwärtigen Transformationsphase ein besonderes Potenzial: Sie stärken die burmesische Zivilgesellschaft und bieten die Möglichkeiten bestehende Machtkonstellationen zu beeinflussen.

Stärkung der Zivilgesellschaft durch virtuelle Vernetzung

Betrachtet man die politische Nutzung neuer Medien in Myanmar, so wird schnell deutlich, dass das Internet und Mobiltelefone relevante Mobilisierungs- und Koordinationstools darstellen. Virtuelle Vernetzungen, zumeist über Facebook, sind auf lokaler ebenso wie globaler Ebene zu beobachten. Diese virtuellen Vernetzungen stärken einzelne Interessengruppen und bieten politischen Bewegungen ein Handwerkszeug für die Bildung strukturierter vernetzter Bewegungen, die sich vereint Gehör verschaffen, gemeinsam Druck gegenüber der burmesischen Regierung ausüben und dadurch das Potenzial besitzen, politische Entscheidungen im Land zu beeinflussen.

Nimmt man diese vernetzten Bewegungen in den Fokus, wird deutlich, dass das Internet den Handlungsraum für Aktivisten ausweitet. Das Netz bietet einerseits neue Möglichkeiten für Aktionen, den sogenannten Online-Aktionismus, andererseits wird der lokale Handlungsraum durch das World Wide Web auf ein globales Level ausgedehnt. Akteure werden somit von lokalen Aktivisten zu virtuellen, globalen Akteuren (vgl. Sassen, 2007:190). Das besondere Potenzial neuer Medien liegt in Myanmar somit darin, dass zivilgesellschaftliche Akteure, die ‚lokal‘ nur einen geringen Kommunikationsraum besitzen, eine ‚neue Stimme‘ und somit neue Macht in dem von Castells beschriebenen ‚Raum der Ströme‘ erhalten. Besonders effektiv wirken Kombinationen lokaler und globaler Aktionen auf gesellschaftlichen Wandel und die Beschleunigung politischer Reformen.

Die Zivilgesellschaft gewinnt durch neue Medien an ‚Counter-Power‘, ein Begriff von Castells, gegenüber der Regierung Myanmars und vermag es somit, ein Gegengewicht zum Staat zu bilden, wodurch der Transformationsprozess im Land beschleunigt wird (vgl. Castells, 2007:239). Zusätzlich wird die Zivilgesellschaft durch einen Wissenstransfer, der anhand bestehender ‚virtueller‘ Vernetzung stattfindet, gestärkt. Durch den Zugang zu demokratischen Werten und Praktiken wird der virtuelle Raum zum ‚demokratischen Lernort‘ in Myanmar (vgl. Kluver, 2007:67). Leider ist dieser ‚Lernort‘ bisher nur einem geringen Teil der Bevölkerung zugänglich, da es im Land vielerorts an technischer Infrastruktur fehlt.

Transparenz durch neue Medien

Die virtuelle Verbreitung von Informationen und Bildern schafft Transparenz über die Handlungen der Regierung und politische Entwicklungen in Myanmar. Das Internet weitet den öffentlichen Raum in Myanmar über Landesgrenzen hinweg aus, sodass ein neuer öffentlicher Raum entsteht (vgl. Castells, 2008:78). In diesem neuen, teils virtuellen öffentlichen Raum werden Geschehnisse dokumentiert und somit eine Transparenz über die Handlungen der burmesischen Regierung sowie politische Begebenheiten im Land geschaffen. Der Vorteil dieser neuen Öffentlichkeit liegt darin, dass diese die Kritik- und Kontrollfunktion gegenüber der Regierung Myanmars übernimmt, die traditionelle Medien des Landes aufgrund bestehender Gesetze und Einschränkung der Meinungsfreiheit nicht uneingeschränkt ausführen können. Diese neue Transparenz führt in der aktuellen Transformationsphase dazu, dass alle politischen Aktionen im Netz öffentlich sichtbar und lokal als auch global ‚überwacht‘ werden.

Neue Medien als ‚Technologien der Freiheit‘ in Myanmar?

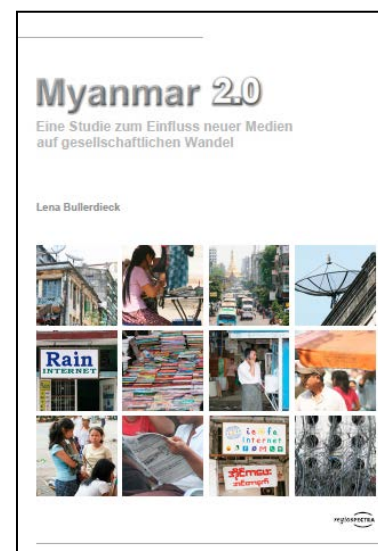
Neue Medien und von ‚Citizen Journalists‘ verbreitete Informationen bieten gerade in der aktuellen Transformationsphase ein enormes Potenzial, um den Wandel im Land zu fördern.

Die burmesische Zivilgesellschaft bekommt durch das Internet eine ‚neue Stimme‘ und somit die Möglichkeiten zum Aufbau eines Gegengewichts gegenüber der Regierung des Landes. Darin liegt das entscheidende Potenzial neuer Medien politische Reformen zu fördern und zu beschleunigen. In diesem Sinne sind neue ICTs ‚Technologien der Freiheit‘, die die Zivilgesellschaft und Reformkräfte im Land stärken und somit den gesellschaftlichen Wandel in Myanmar beschleunigen. Neue Medien alleine sind allerdings nicht ausreichend, um einen nachhaltigen gesellschaftlichen Wandel in Myanmar voranzubringen. Meine Untersuchung in Myanmar hat gezeigt, dass die Rolle neuer Medien nicht unabhängig von sog. traditionellen Medien, lokalem Handlungs- und Kommunikationsraum sowie spezifischen intermedialen und kombinierten Kommunikationspraktiken bewertet werden kann. Die Effektivität neuer Medien Reformen zu beeinflussen ist in Kombination mit traditionellen Kommunikations- und Informationsmitteln und dem lokalen Handlungsraum größer als durch eine isolierte Nutzung neuer Medien. Somit ist es für den Öffnungsprozess in Myanmar und für die Möglichkeit durch Medien, neue sowie traditionelle, diesen Wandel zu beeinflussen absolut unabdingbar, dass uneingeschränkte Meinungsfreiheit, neue Mediengesetze und eine Qualitäts- und Kapazitätssteigerung im burmesischen Mediensektor umgesetzt werden. Zusätzlich muss sich Mut zur freien Meinungsäußerung und freies Denken entwickeln, das jahrelang durch ein aufgebautes ‚Klima der Furcht‘ unterdrückt wurde (vgl. Forum Asia, 2012:24). Für Myanmars politische Entwicklung ist es relevant, dass zivilgesellschaftliche Akteure den neu gewonnen medialen Freiraum für politische Meinungsäußerung nutzen. Denn der mediale Raum ist nach Castells wichtiger Schauplatz, um Machtverhältnisse auszuhandeln und bietet dem Land somit eine enorme Chance, die bisherige Dominanz weniger Machthaber zu überwinden (vgl. Castells, 2007:241f.). Die bevorstehenden Wahlen 2015 sind entscheidend, um die in den Mediennetzwerken gewonnene Macht oppositioneller Gruppen institutionell zu verfestigen (vgl. hbs Bangkok, 2012).

Die Feldforschung in Myanmar hat aufgezeigt, dass die politische Nutzung neuer Medien durch zivilgesellschaftliche Akteure und politische Aktivisten das Potenzial bietet, um den demokratischen Wandel voranzutreiben und dass das Internet und Mobiltelefone in diesem Zusammenhang ‚Technologien der Freiheit‘ darstellen. Allerdings darf in dieser Diskussion nicht außer Acht gelassen werden, dass das Internet nicht nur ‚freiheitsbringende‘ Wirkungen in Myanmar hat. Das Internet wird in Myanmar ebenso als eine ‚Technologie der Unterdrückung‘ verwendet, worauf der Netz-Skeptiker Morozov, ohne spezifischen Bezug zu Myanmar, in der allgemeinen Debatte immer wieder verweist (vgl. Morozov, 2011a, Howard, 2010:13). So war das Internet Propagandamittel des ehemaligen Militärregimes und aktuell werden soziale Netzwerke für ‚Hetzkampagnen‘ von Aktivisten im Zusammenhang mit den buddhistisch-muslimischen Auseinandersetzungen in Myanmar genutzt (vgl. Freedom House, 2011:82; Sai Latt, 2012; Chan Myae Khine, 2013). Diese Diskrepanz verdeutlicht, dass die Wirkungen neuer Medien nur kontextgebunden und regionalspezifisch verstanden werden können und pauschalisierende Annahmen, dass Facebook, Twitter und Co. demokratisierend wirken, nicht haltbar sind.

Die gesamten Ergebnisse dieser Forschung sind in der Publikation **„Myanmar 2.0 - Eine Studie zum Einfluss neuer Medien auf gesellschaftlichen Wandel“** nachzulesen.

regiospectra verlag berlin 2013, 141 seiten
 isbn 978-3-940132-56-7
 preis € 19,90 (D)
 erscheinungstermin: 23. april 2013
www.regiospectra.de



Literatur

- CASTELLS, MANUEL (2001):** Der Aufstieg der Netzwerkgesellschaft – Das Informationszeitalter. Leske und Budrich, Opladen.
- CASTELLS, MANUEL (2007):** Communication, Power and Counter-Power in the Network Society. In: *International Journal of Communication*, 2007, Vol. 1, S. 238-266.
- CASTELLS, MANUEL (2008):** The New Public Sphere: Global Civil Society, Communication Networks, and Global Governance. In: *The ANNALS of the American Academy of Political and Social Science*, 2008; Vol. 616 (1), S. 78-93.
- CHAN MYAE KHINE (2013):** In Burma, Facebook becomes a hotbed of extremism. In: *Asian Correspondent*, 09.04.2013, <http://asiancorrespondent.com/104730/in-burma-facebook-becomes-a-hotbed-of-extremism/>, geprüft am: 29.04.2013.
- FORUM-ASIA - ASIAN FORUM FOR HUMAN RIGHTS AND DEVELOPMENT [FORUM-ASIA] (2012):** Internet and Social Media in Asia – Battleground for Freedom of Expression. In: *Forum-Asia – Asian Forum for Human Rights and Development*: <http://www.forum-asia.org/uploads/press-release/2012/July/Freedom-of-Expression-and-Social-Media-LOWRES.pdf>, geprüft am: 29.04.2013.
- FREEDOM HOUSE (2011):** Freedom on the Net – Country Report Burma. In: *Freedom House*: http://www.freedomhouse.org/sites/default/files/inline_images/Burma_FOTN2011.pdf, geprüft am: 29.04.2013.
- HBS BANGKOK (2012):** Expertengespräch mit dem Programmkoordinator für Myanmar im Regionalbüro Südostasien der Heinrich-Böll-Stiftung in Bangkok.
- HEPP, ANDREAS (2006):** Translokale Medienkulturen: Netzwerke der Medien und Globalisierung. In: Hepp, Andreas; Krotz, Friedrich; Moores, Shaun; Winter, Carsten (Hg.) (2006): *Konnektivität, Netzwerk und Fluss – Konzepte gegenwärtiger Medien-, Kommunikations- und Kulturtheorie*. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden. S.43-68.
- HEPP, ANDREAS (2011):** Kommunikationsnetzwerke und kulturelle Verdichtungen: Theoretische und methodologische Überlegungen. In: Stegbauer, Christian; Fuhse, Jan (Hg.) (2011): *Kultur und mediale Kommunikation in sozialen Netzwerken*. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- HOWARD, PHILIP N. (2010):** *The Digital Origins of Dictatorship and Democracy – Information Technology and Political Islam*. Oxford University Press, Oxford, New York.
- KLUVER, RANDOLPH (2007):** The Logic of New Media and Democratization. In: Banerjee, Indrajit (Hg.) (2007): *The Internet and Governance in Asia. A critical reader*. Asia Media Information and Communication Centre (AMIC), Nanyang Technological University, Singapore. S. 65-84.
- MOROZOV, EVGENY (2011A):** *The Net Delusion – The Dark Side of Internet Freedom*. Public Affairs, New York.
- MOROZOV, EVGENY (2011B):** Technology's Role in Revolution: Internet Freedom and Political Oppression. In: *The Futurist – World Future Society*, 2011, Vol. 45 (4), S.18-21. <http://www.wfs.org/content/technology%E2%80%99s-role-revolution-internet-freedom-and-political-oppression>, geprüft am: 29.04.2013.
- REPORTERS WITHOUT BORDER (2013):** Retrograde bill threatens tentative progress. In: *Reporters without Borders*: <http://en.rsf.org/burma-retrograde-bill-threatens-07-03-2013,44176.html>, geprüft am: 29.04.2013.
- SAI LATT (2012):** The Internet is bringing out the Worst in Burmese. In: *The Irrawaddy*, 06.11.2012: <http://www.irrawaddy.org/archives/18176>, geprüft am: 29.04.2013.
- SASSEN, SASKIA (2007):** *Sociology of Globalization*. W.W. Norton, New York.
- SCHNEIDER, NADJA-CHRISTINA; GRÄF, BETTINA (Hg.) (2011):** *Social Dynamics 2.0: Researching Change in Times of Media Convergence*. Frank&Trimme, Berlin.
- SOUTH EAST ASIAN PRESS ALLIANCE (SEAPA) (2013):** Myanmar's draft printer's law will reverse freedom gains. In: *South East Asian Press Alliance* <http://seapabkk.org/seapa-campaigns/media-freedom/100734-myanmar-draft-printers-law-to-reverse-media-freedom-gains.html>, geprüft am: 29.04.2013.
- THE IRRAWADDY (2013):** Journalists Call on Burma to Scrap Controversial Press Law. In: *The Irrawaddy*, 13.03.2013: <http://www.irrawaddy.org/archives/29249>, geprüft am 29.04.2013.